



Hamburg, im November/Dezember 2016

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O.,

diesen Rundbrief schreibe ich Ihnen noch aus Kalkutta am Ende meines in diesem Jahr verspäteten Herbstbesuches. Die Zeit hier war wieder ausgefüllt mit vielen Ereignissen, positiven und beschwerlichen. Zu den letzteren gehörte die am Abend des 8. November völlig unerwartete Ankündigung des indischen Ministerpräsidenten Modi, dass ab Mitternacht alle 500 (ca. 7 Euro) und 1.000 Rupees Banknoten ihre Gültigkeit verlieren. Etwa 90 % aller Finanzgeschäfte werden, so las ich, in Indien noch mit Bargeld ausgeführt, und da diese beiden bislang größten indischen Banknoten 80 % des Wertes allen Bargeldes ausmachen, waren die kleineren Geldscheine (100 und weniger Rupees) im Nu vergriffen. Die chaotischen Auswirkungen können Sie sich vielleicht ausmalen.

Die Banken blieben nach der Bekanntgabe kurzfristig geschlossen und alle Geldautomaten waren außer Betrieb und sind es großteils auch jetzt, gut drei Wochen später, noch. Vor den wieder geöffneten Banken bilden sich täglich lange Schlangen und wer es schließlich bis zum Schalter geschafft hat, erhält bis jetzt nur neue 2.000 Rupee-Scheine, mit denen man für die Einkäufe des täglichen Lebens schlicht nichts anfangen kann, da kein Verkaufsstand oder Laden Wechselgeld hat. Diese Situation war und ist immer noch eine große Herausforderung, so auch für unser Projekt. Wir konnten diese aber irgendwie meistern. - Glückliche, wer in diesen Tagen nicht als Rucksacktourist in Indien unterwegs war, denn diese hatten extreme Probleme. Wir können es uns nur wünschen, dass die Absicht der indischen Regierung, mit dieser Maßnahme die allgegenwärtige Korruption zu bekämpfen, Erfolg zeitigt. Besonders für die armen Menschen ist die Korruption eine Geißel.

Zu den positiven Ereignissen zählte ganz herausragend die Wiedereröffnung unseres Ausbildungszentrums am Müllberg im Stadtteil Liluah. Dieses seit 1998 von uns betriebene Zentrum konnte aus juristischen Gründen seit Herbst 2014 nicht mehr genutzt werden. Es war zu unserem Kummer geschlossen worden, worunter gerade die Projektkinder sehr gelitten haben.

Unsere langen Bemühungen um eine Wiedereröffnung hatten nun endlich Erfolg. Am 17. November öffnete der örtliche Stadtrat das Tor für uns und nur drei Tage später, nach einer ersten Reinigung, konnten wir dieses für uns so wichtige Ereignis mit einer kleinen Feier begehen.



re: Sebastian Leidig hält spontan eine Ansprache - auf Hindi !



Gedränge während der Eröffnungsfeier.

Schon am Folgetag fand der Unterricht für unsere Kinder wieder im Zentrum statt.

Unsere älteren Projektkinder sind zumeist in verschiedenen Internaten, z. T. auch außerhalb von Kalkutta, untergebracht, wo sie eine deutlich bessere Schulausbildung erhalten. Ich habe sie besucht und mich gefreut, dass sie dort sehr zufrieden sind und erfolgreicher als früher lernen.

In unserer eigenen kleinen Schule haben die Kinder bei Testarbeiten erstaunlich gute Ergebnisse bei den Lernerfolgen gezeigt. Unsere Lehrer haben bei wiederholten Fortbildungen gelernt, bei den Kindern mehr das Verstehen des Unterrichtsstoffes in den Mittelpunkt zu stellen. Die guten Ergebnisse spiegeln nun die Früchte wider.

Neben unserem eigentlichen Projekt für Kinderarbeiter haben wir ein Netzwerk mit anderen indischen Projekten und Organisationen aufgebaut, mit denen wir zum beiderseitigen Nutzen zusammenarbeiten. Wir wollen Ihnen heute unsere Partnerorganisation „Don Bosco SERI“ vorstellen, mit der wir seit gut 15 Jahren kooperieren. In den nächsten Rundbriefen werden Sie weitere Projektpartner kennen lernen.

Don Bosco SERI befindet im Ortsteil Liluah, nahe unseres Projektes am Müllberg. Der Schwerpunkt dieser Organisation liegt in der beruflichen Ausbildung, gerade auch für Jungen und Mädchen, die vorzeitig die Schule verlassen haben. Es werden unterschiedliche Kurse von einem Monat bis drei Jahre Dauer angeboten.



Ausbildung bei Don Bosco SERI

Die Zusammenarbeit mit Don Bosco SERI ist für uns ein Segen, denn so konnten (und können) wir allen Kindern, die es wollten, einen Platz für eine ihren Fähigkeiten entsprechende berufliche Ausbildung anbieten - z. B. zum Tischler, Elektriker, Kältetechniker, Schweißer bis hin zum Bauingenieur.

Ablösung:

Nach fast vierjähriger Tätigkeit (aus ursprünglich einem geplanten Jahr) wird Martin Meyer-Hamme im Januar 2017 seine Arbeit als Koordinator und Repräsentant von H.E.L.G.O. e.V. in Indien beenden. An seine Stelle tritt Sebastian Leidig, der 2009/2010 als Volontär bei uns in Indien ein Jahr tätig war und anschließend diverse Male das Projekt dort besucht hat. Viele von Ihnen kennen ihn aus den Mitgliederversammlungen, da er bereits seit 2013 im Vorstand tätig ist. Er ist Anfang November nach Kalkutta gekommen und wird die Aufgaben von Martin Meyer-Hamme übernehmen. Sebastian Leidig hat kürzlich sein Informatikstudium mit einer Master-

arbeit sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Tatsache, dass er sich bereit erklärt hat, für zwei Jahre die Strukturen in unserem Projekt neu zu organisieren und somit seine berufliche Karriere für diesen Zeitraum unterbricht, verdient unseren größten Respekt.

Mitgliederversammlung von H.E.L.G.O. e.V.

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung am 30. August wurde Herr Jonathan Nowitzky, der Ihnen schon aus den letzten Rundbriefen bekannt ist, neu in den Vorstand gewählt. Seit August 2013 hat er über drei Jahre in Kalkutta Hervorragendes für das Projekt geleistet. Er tritt im Vorstand an die Stelle von Herrn Simon Sperling, der 2009/2010 ebenfalls ein Jahr in unserem Projekt gearbeitet hat und weiterhin dem erweiterten Vorstand angehören wird.

Ein wesentlicher Punkt auf der Mitgliederversammlung war die vorgeschlagene und einstimmig beschlossene Satzungsänderung. Sie berechtigt uns, bei unverändertem bisherigen Schwerpunkt zusätzlich mehr für ärmste indische Frauen zu tun. Aus der Erfahrung der letzten gut 10 Jahre hat sich diese Erweiterung als sehr wichtig herauskristallisiert, denn die Situation vieler Frauen in den ärmsten Familien ist katastrophal, und darunter leiden insbesondere wiederum die Kinder. Eine Stärkung der Frauen und Mütter für mehr Selbstständigkeit und Durchsetzung ihrer leider nur im Gesetz niedergeschriebenen Rechte wird eine große Hilfe sein, die wir umsetzen wollen.

Wir danken Ihnen, liebe Leser, ganz herzlich für Ihre bisherige treue Hilfe, die Sie uns - besser gesagt den Kindern in Kalkutta - geschenkt haben. Im neuen Jahr warten durchaus wichtige weitere Aufgaben auf uns. Wir bitten Sie, uns dabei mit Ihren guten Gedanken und Ihrer finanziellen Unterstützung weiterhin zu begleiten. Das wird viele Herzen froh machen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit guten Wünschen für ein gesundes 2017 eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie herzlich
Ihr